

Geophysikalischer Bericht

Projekt	BV: Rotenburg an der Fulda, Bebauungsplan Nr. 16 „Aufm Kreuz“, Neubau Kita - Kampfmittelsondierung
Auftraggeber	Magistrat der Stadt Rotenburg an der Fulda Marktplatz 14-15 36199 Rotenburg an der Fulda
Ansprechpartner	Herr Eberhardt / Herr Dietz
Auftragsnr.	MDZ/ED
KST	3121 3959
Datum	13. Juli 2026
Autor des Berichts	Mark Wienöbst, M. Sc. Geophysik

Messdurchführung

Messverfahren	Flächendetektion
Messmethode	Geomagnetik
Messgerät	Sensys MXPDA
Triggerung	Zeit
Flächengröße	5.702 m ²
Profilabstand	0,5 m
Messzeitraum	06.07.2026
Messdurchführung	Mark Wienöbst

Im Bereich der Baumaßnahme wurde eine Fläche von 5.702 m² mittels Geomagnetik auf Abwurfmunition und oberflächennahe Kleinmunition überprüft.

Die Lagezuordnung der Messwerte erfolgte durch Verknüpfung der Messwerte mit den per RTK-GPS ermittelten Ortskoordinaten im UTM-System. Im Anschluss an die Detektionsarbeiten wurden die Messwerte mit der Software Magneto von Sensys® und Oasis von Geosoft® auf kampfmittelrelevante Anomalien ausgewertet.

Ergebnisse der Messungen

Die Auswertung der Messwerte ergab 36 Anomalien, die als kampfmittelrelevant eingestuft werden. Weitere festgestellte Anomalien konnten an der Oberfläche sichtbaren bzw. bekannten Störungen zugeordnet werden. Im näheren Umfeld (1,0 m Radius) und unterhalb dieser sowie von Schächten, Schiebern, Gullies und Leitungsverläufen konnten die Messwerte nicht auf Bombenblindgänger ausgewertet werden.

Wir empfehlen die angemessenen Anomalien durch Aufgrabung überprüfen zu lassen.

Die in der Karte eingetragenen Flächen können **nach Überprüfung der Anomalien** nach dem derzeitigen Stand der Technik je nach Legendensignatur zur weiteren Bearbeitung freigegeben werden. Im Bereich von nicht überprüften Anomalien empfehlen wir einen Sicherheitsradius von 3 m einzuhalten.

Bohr- und Rammarbeiten („erschütterungsintensive Tätigkeiten“) sind in der eingeschränkten Freigabe (weniger als 5 m u. GOK) nicht inkludiert, da diese durchaus tiefer wirken als die erzielte Freigabetiefe. Diese Bereiche empfehlen wir Ihnen mittels Bohrlochsondierung zu untersuchen.

Alle Erdarbeiten, die tiefer als die Freigabetiefe gehen, empfehlen wir Ihnen durch eine Munitionsfachkraft oder eine Zweitsondierung nach Voraushub absichern zu lassen.

Die in der Messfeldkarte als „keine Arbeitsfreigabe“ gekennzeichneten Flächen können aufgrund von ferromagnetischen Störeinflüssen nicht fachgerecht auf kampfmittelrelevante Anomalien ausgewertet werden.

Hier empfehlen wir baubegleitende Maßnahmen, soweit erdeingreifende Arbeiten in diesem Bereich geplant sind.

Alle vom Auftragnehmer freigegebenen Flächen werden in die Datenbank KMIS-R des Staatlichen Kampfmittelräumdienstes des Landes Hessen beim Regierungspräsidiums Darmstadt eingegeben.

Weitere Vorgehensweise

Es bestehen folgende Möglichkeiten:

Anomalien

Wir empfehlen die Anomalien durch Aufgrabung überprüfen zu lassen. Hierfür kann ein Bergungstrupp mit Munitionsfachkraft gestellt werden, der die Anomalien gezielt zurückmisst und aufgräbt.

Nicht auswertbare Bereiche

Wir empfehlen erdeingreifende Arbeiten in nicht auswertbaren Bereichen durch eine Munitionsfachkraft baubegleitend überwachen zu lassen. Dies ist auch nötig, falls eine flächige Freigabe (in Abhängigkeit der Situation vor Ort!) gewünscht ist.

Eingesetzte Technik

Für die Messungen wurden Geräte folgender geophysikalischer Verfahren zur Untersuchung des Untergrundes angewendet.

Geomagnetik

Bei der Geomagnetik handelt es sich um ein so genanntes passives geophysikalisches Verfahren. Hierbei wird die Veränderung der Stärke des magnetischen Feldes vor Ort gemessen. So führt ein ferromagnetischer Störkörper im Untergrund dazu, dass sich das Magnetfeld um den Körper herum ändert. Diese Änderung kann mit einem Magnetometer an der Oberfläche oder in einem Bohrloch detektiert werden. Bei der Auswertung der Messdaten können Störkörper dann als Anomalien identifiziert werden.

Wie stark die Änderung des Magnetfeldes ist, hängt vor allem von der Größe des Körpers und von der Entfernung zum Ort der Messung ab.

Leistungen

Es wurden folgende Leistungen durchgeführt.

Pos.	Menge	Leistungsbeschreibung
01.01.010	1 Stck.	Baustellenvorbereitung und Administration.
01.02.010	0,5 Stck.	Einsatzstelle mit Mess-/Sondierungstrupp ein- und abrüsten.
01.02.020	5.702 m ²	Verdachtsflächen mittels Geomagnetik detektieren.
01.05.010	1 Stck.	Dokumentation Flächensondierung.

Fachkunde

Mark Wienöbst ist Befähigungsscheininhaber nach § 20 SprengG und Geophysiker mit Masterabschluss am Karlsruher Institut für Technologie (KIT).

Abschlussbemerkung

Die hier dargestellten Ergebnisse stellen die Auswertung der vor Ort aufgenommenen Messdaten dar. Es wird gemäß ATV DIN 18299 Abschnitt 0.1.17 VOB/C darauf hingewiesen, dass trotz fachgerechter Untersuchung und Beräumung nach den anerkannten Regeln der Technik und den gesetzlichen Vorgaben nicht auszuschließen ist, dass sich auf den untersuchten Flächen weiterhin Kampfmittel befinden. Bei jeglichem Verdacht des Antreffens von Kampfmitteln ist deshalb die zuständige Behörde zu benachrichtigen und sind die Bauarbeiten in diesem Bereich einzustellen.

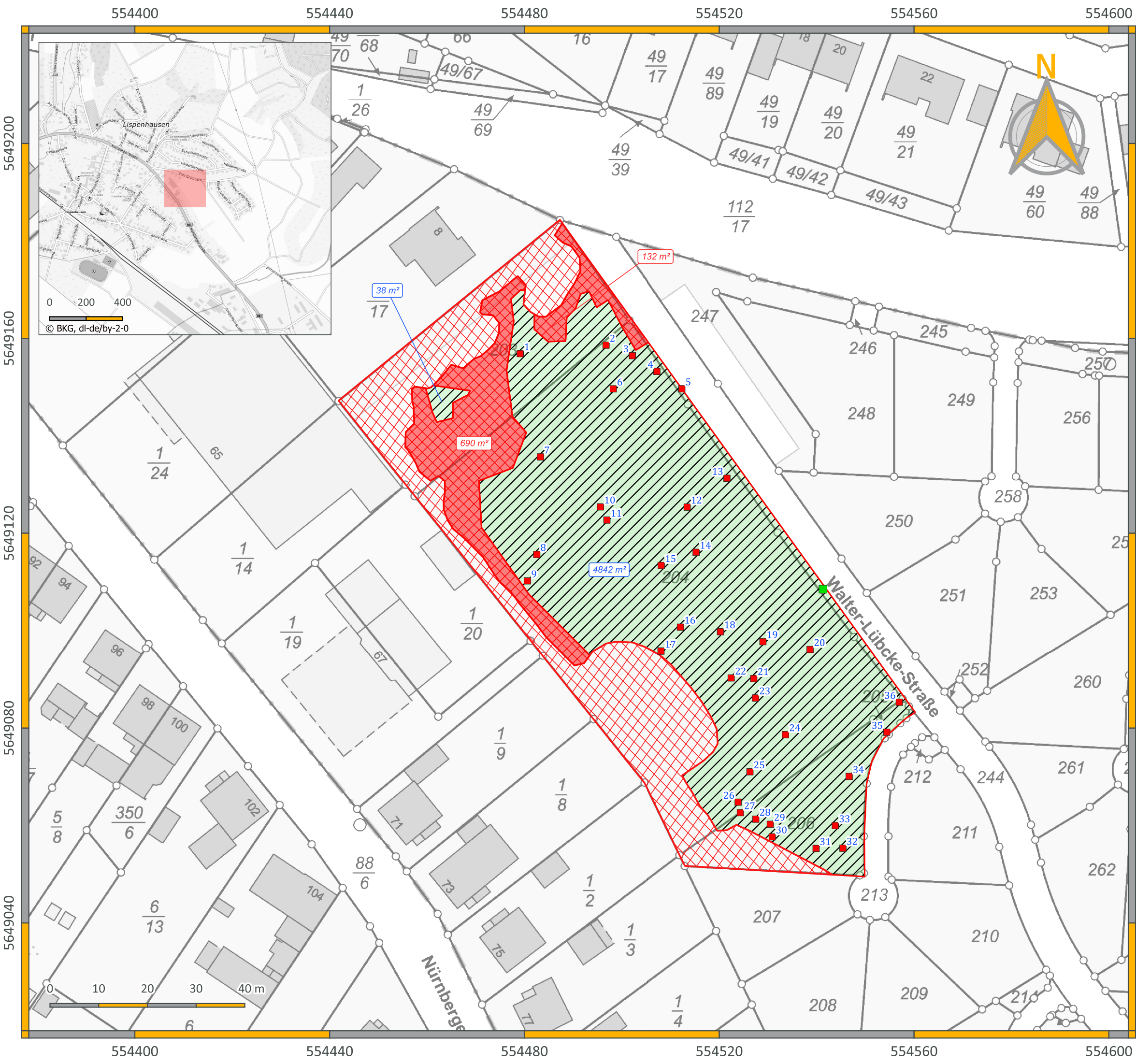
Weiterstadt, 13.07.2026



Mark Wienöbst
M.Sc. Geophysik
0162-9318720

Anhang

- Lageplan der detektierten Fläche



- Legende
- Detektionsfläche(n)
- Messtiefe bis 5 m unter GOK
 - Keine Arbeitsfreigabe
 - Nicht untersucht
- Anomalie
- Kampfmittelrelevante Anomalie
 - Bekannte Störung

Auftragnehmer:
Tauber Explosive Management GmbH & Co. KG
Riedstraße 36
64331 Weiterstadt
Tel: +49 6151 39727-0
Mail: tex@munition.de

Auftraggeber:
Magistrat der Stadt Rotenburg an der Fulda
Marktplatz 14-15
36199 Rotenburg an der Fulda

**BV: Rotenburg an der Fulda, Bebauungsplan
Nr. 16 "Aufm Kreuz", Neubau Kita -
Kampfmittelsondierung**

Referenz AG: MDZ/ED	
Karte in A3 erstellt am: 13.07.26	Maßstab: 1:750
durch: Mark Wienöbst	Blatt Nr.: 1/1
Kostenstelle: 31213959	EPSG:25832
Kartengrundlagen: © GeoBasis-DE / HVBG, dl-de/by-2-0	